

Lodzzer Tageblatt

Abonnements:

in Lodz: **Rbl. 1.80** vierteljährlich inklusive Zustellung;
 in. Post:
 Ausland, vierteljährlich **Rbl. 2.—**, monatlich **70 Kop.** incl. Paris.
 Ausland, vierteljährlich **Rbl. 2.30**, monatlich **Rbl. 1.20** incl. Paris.
 Preis pro Exemplar **5 Kopelen.**

Erscheint 6 Mal wöchentlich.

Redaktion und Expedition:

Dielsma (Wabu) Straße Nr. 18.
 Telefon Nr. 302.

Insertionsgebühren:

Für die häufigste Pektzeile oder deren Raum, im Inlandteil 6 Kop.
 Auf der ersten Seite 10 Kop., Reklamen 15 Kop. pro Zeile.
 Sämtliche Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes nehmen für uns Aufträge entgegen

Die Expedition ist täglich von 8 Uhr früh bis 7 Uhr Abends an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 10 Uhr früh geöffnet.

Warnung vor Nachahmungen!

Es sind Papieroffen schlechter Qualität in Päckchen zu 10 Stück zum Preise von 3 Kop. und in einer Verpackung, die der unserer bekannten Papieroffen

„KURJERSKIE“

10 Stück 3 Kop.,

sehr ähnlich ist, im Handel erschienen. Auf genannte Fälschung die Herren Käufer aufmerksam machend, bitten wir, beim Ankauf der Papieroffen unbedingt „KURJERSKIE“ mit unserer Firma auf der Außenseite des Päckchens und mit der Warnung im Innern zu verlangen.

Die Tabakfabrik des Handelshauses

Gbr. Szapszal in St. Petersburg.



Umzüge, Verpackung u. Aufbewahrung von Möbeln
 Verleihung von Equipagen
 von den einfachsten bis zu den elegantesten.

Mäßige Preise

Lodz, Skwerowa 8.

Zimmer mit
 Stadttelefon.
 Elektrische
 Beleuchtung
 Lift. Bäder.

Charkow

HÔTEL RUF „ROSSIA“

(Hôtel de Russie). I. Ranges.

Safes-Kasse
 für Reisende.
 Lesezimmer.
 Feinste Küche.

Politische Rundschau.

An die inzwischen demontierte Meldung eines englischen Blattes über einen Kaiserbesuch in Paris knüpfen die „Hamb. Nachr.“ folgende Bemerkungen:
 „Es braucht in keiner Weise bezweifelt zu werden, daß der Kaiser Wilhelm, wenn er seinem persönlichen Antrieb auch hier folgen könnte, wohl zu nach Paris gehen und daß es seinem Ehre weit mehr würde, aus dem Munde des bestiegen abseits den Ruf: „Vive l'empereur!“ zu hören. Es würde seinem Selbstbewußtsein keine geringe Genugthuung gewähren, wenn er auf Grund eines für ihn erfolgreichen Pariser Besuchs in Anspruch nehmen könnte, die Franzosen sich ihm persönlich zu haben, und ein solcher Besuch würde der Veröhnungs-Politik nur zu gut ent-

sprechen, die der Kaiser seit seinem Regierungsantritt den inneren und äußeren Feinden des Reiches gegenüber angewandt hat, selber nicht mit überall ganz zweifellosem Erfolge, wie das Beispiel der Sozialdemokratie, der Polen und im gewissen Sinne auch der Engländer beweist. Es soll auch nicht bestritten werden, daß neben der Wirkung der seit 1870—71 verflochtenen langen Jahre die persönlichen Eigenschaften des Kaisers ihm in Frankreich manche Sympathie erworben haben, die sich während eines Besuchs in Paris bei dem entzündlichen Temperamente der Franzosen leicht in jubelnde Zurschneidung umsetzen könnten. Aber es hieße doch der politischen Intelligenz und dem Verantwortlichkeitsgefühl des Kaisers zu nahe treten, wenn man ihm zutrauen wollte, daß er den verführerischen Netz, den ein Besuch in Paris für ihn persönlich haben mag, über die Gründe der Staatstaktion stellt, die aus dringliche gegen die Rathsamkeit eines solchen Besuchs sprechen.

Die Gründe liegen auf der Hand. Die Franzosen sind ein unberechenbares Volk in ihren Gefühlswallungen. Man kann nie wissen, wie ein Vorgang von der Bedeutung eines Besuchs des Deutschen Kaisers in Paris auf sie wirken würde. Die Franzosen müßten nicht Franzosen sein, wenn nicht die Revanchefucht, trotz des schändlichen Verlorens, als Untergrund ihres politischen Denkens und Empfindens, ihrer Wünsche als Nation fortbestände. Alle kompetenten Beurtheiler Frankreichs stimmen darin überein, daß es trotz aller anscheinenden Friedlichkeit der französischen Stimmung nur des rechten Momentes und der rechten Gelegenheit bedürfte, um die Revanchefucht, die jetzt still unter der Asche glimmt, zu einem mächtigen Feuer wieder neu auflodern zu lassen. Wäre es aber so sicher, daß ein solcher Moment und eine solche Gelegenheit bei einem Besuche des Kaisers in Paris ausbleiben würde? Die Möglichkeiten, die sich hier ergeben, sind jedenfalls viel zu mannigfaltig, als daß bei einem Kaiserbesuche auch nur annähernd von einer genügenden Sicherheit gegen Ereignisse von unberechenbarer Tragweite die Rede sein könnte. Es gibt in Deutschland wunderliche Leute, die den Franzosen trotz ihrer Ritterlichkeit zutrauen, daß sie den Kaiser ohne weiteres als Geißel für die Erfüllung der zu stellenden Forderung der Zurückhaltung von Elsaß-Lothringen zurückbehalten würden, da die Vaterlandsliebe auch bei den Franzosen über die Ritterlichkeit gehe. Aber selbst wer solchen extravagant Vorstellungen und Einbildungen unzugänglich ist, wird sich die schweren Folgen nicht verhehlen können, die es haben müßte, wenn der Deutsche Kaiser bei seinem Besuche in Paris von einem Attentate oder von einer schweren Beleidigung getroffen würde.

Ein deutsches Blatt in Chicago, die „Illinois Staatsztg.“, schreibt in einem „Zu viel des Guten“ überschriebenen Artikel: „Wir würden dem Deutschen Kaiser ernstlich raten, mit Entgegenkommen einzuhalten. Er kennt unsere „Vollseelen“ nicht. Der einzelne Amerikaner ist ja ein lebenswürdiger Mensch, ein opferwilliger Nachbar und ein treuer Freund. Als Volk aber sind wir anmaßend und fleghaft. Sehr viele Lebenswürdigkeit macht uns — je nachdem — mißtrauisch oder hochmüthig. Man traut dem sehr lebenswürdigen üble Anschläge zu, oder man hält ihn für einen Menschen ohne Selbstbewußtsein; für einen verächtlichen Schmeichler. Wenn der Kaiser besser beraten wäre, müßte er wissen, daß er mit Freundlichkeit bei uns nur dann etwas erreicht, wenn diese mit einem tüchtigen Zusatz desselben Stolzes gepaart ist, den wir selbst hegen. Die deutschen Offiziere sollten einmal erklären, das Entgegenkommen des Kaisers habe eine so sonderbare Aufnahme gefunden, daß man sich in Berlin nicht weiter bemühen, sondern auf Freundschaftsbeweise von unserer Seite warten

werde. Das wird unsere „Vollseelen“ sympathischer berühren, als überhöchliche Lebenswürdigkeit.“

In einem zweiten Artikel desselben Blattes heißt es: „Man sollte doch in Deutschland endlich begreifen, daß man hier aufdringliche Lebenswürdigkeiten entweder mit Mißtrauen ansieht, weil man hinter ihnen feindselige Absichten wittert, oder daß man sie als Zeichen der Schwäche und als unterthänige Bewunderung unserer Erhabenheit auffaßt und demgemäß mit einem aus Mitleid und Verachtung gemischten Gefühle behandelt. Deutschland sollte sich im Verkehr mit uns etwas mehr Selbstbewußtsein und Würde anschaffen.“

Die republikanische Bewegung in Spanien. Verschiedene Anzeichen deuten darauf hin, daß die republikanische Bewegung in Spanien wieder erheblich an Umfang gewinnt. In Madrid war eine von ihren Leitern einberufene Versammlung am Ostermontag von 15,000 Personen besucht. In den Provinzen sollen gegen 300,000 Spanier schon für den republikanischen Gedanken Propaganda machen und unter Verleugnung aller trennenden Unterschiede geneigt sein, sich der alleinigen Führung von Salmeron zu unterwerfen. Diese Erscheinung kommt, wie der „Berliner Lokal-Anzeiger“ schreibt, niemand unerwartet, denn nur zu viele Umstände vereinigen sich, die nie ganz erloschenen republikanischen Gluthen zu neuen Flammen zu entfachen.

In erster Reihe ist die traurige wirtschaftliche Lage des von der Natur so verschwenderisch bedachten Landes die natürliche Quelle einer weitverzweigten Unzufriedenheit im Volk. Handel und Wandel liegen darnieder, weil weite Kreise der Bevölkerung verarmt und ebensoviel in voller Abhängigkeit von der Kirche sind, die mit ihrem ungeheuren Besitz zur todtten Hand ihre eigenen Interessen fördert und das wirtschaftliche Leben vielfach in verrosteten Formen erhält, mindestens aber einen allgemeinen kräftigen Aufschwung hemmt. So kommt es, daß dem Auge auf der einen Seite bittere Noth, auf der anderen der üppigste Glanz der kirchlichen Hierarchie entgegentritt, ohne daß man gleichzeitig einen wohlthätigen Ausgleich zwischen beiden Extremen durch die gewinnbringende Arbeit eines wohlhabenden Handels- und Industrie-Standes wahrnimmt.

Hierzu gesellt sich an zweiter Stelle das im ganzen Volk noch fortlebende Mißbehagen über den jähen Niedergang des politischen Einflusses der spanischen Monarchie. Das lebende Geschlecht ist Zeuge gewesen, wie der letzte Rest des einst weitumspannenden spanischen Kolonialbesitzes fast widerstandslos, jedenfalls aber völlig ruhmlos fremder Habgier anheimfiel. Die Regierung mußte den Kampf mit der nordamerikanischen Union seit vielen Jahren voraussehen, aber sie rührte keine Hand, um die drohende Auseinandersetzung mit Ehren zu bestehen.

Entschuldigung mögen hier die Leiter der Geschichte des spanischen Königreichs anführen, daß sie bei den gegebenen staatsrechtlichen Verhältnissen ganz von dem Willen des Parlaments abhängig waren, und daß die miteinander um die Macht ringenden Parteien zuviel mit ihren Sonderinteressen zu thun, folglich keinen Blick mehr für die wahren Bedürfnisse des Landes hatten. Das ist unzweifelhaft richtig. Die im besten Meinungs- und Interessensstreit sich aufreibenden Parteien hatten mindestens ebensoviel Schuld an dem Verfall des Heeres und der Flotte und an dem Untergang der Kolonialmacht Spaniens, wie die Regierung, die noch dazu von einer Frau als Regentin des Landes die Sanktion ihrer Handlungen erhielt. Das Volk machte aber für die Fehler der Parteien keineswegs diese selbst, auch nicht das Parlament, sondern allein die Regierung verantwortlich, und da sie im Namen des Königs handelte, traf der Volksunwille über den Niedergang des Staates unmittelbar das Königthum.

Die allgemeine Unzufriedenheit wurde dann zuletzt noch mit großem Geschick und rascher Thätigkeit von der Sozialdemokratie ausgenützt, welche die schlecht gelohnte und genährte, oft völlig beschäftigungslose Arbeiterklasse unschwer zu Kundgebungen gegen die bestehenden Verhältnisse zu wappnen, von einem Zustand zum anderen zu treiben vermochte und dadurch Kämpfe herbeiführte, welche die Achtung vor der Autorität der Monarchie auch gerade nicht förderten.

Bekanntmachung. Die Herren Kirchen...

Für die hilfbedürftige Familie...

Aus aller Welt.

Der größte Wasserfall der Welt...

Zu der Affäre des See-Kadetten...

Seien Sie versichert, daß ich nicht...

1903 eine Unglückszahl.

Die Prophezeiungen der Madame de...

Die in Paris lebende französische Pytha...

Schon die Ziffern der Jahreszahl 1903...

Noch ein Grund zur astrologischen B...

Für Frankreich soll das Jahr traurig...

Das Unglück schreitet aber auch über...

Gegen den Monat September wird ein...

Vom 22. September bis 23. Dezember...

europäische Friede durch das Jahr 1903...

Das letzte Quartal, vom Dezember bis...

Telegramme.

Baghmut, 17. April. Die Gordanische...

Berlin, 16. April. Soweit bis jetzt...

Berlin, 16. April. Der Kaiser zunächst...

Berlin, 16. April. Der König von...

Der Kronprinz von Dänemark passierte...

Köln, 16. April. Nach einem Telegramm...

Duisburg, 16. April. In der vergangen...

Wien, 16. April. Wie in polnischen...

Triest, 16. April. Dem wegen Ingrad...

Paris, 16. April. Der Postdirektor...

Paris, 16. April. Großen Eindruck...

Paris, 16. April. Sehr unangenehm...

des bevorstehenden Besuchs König Eduards...

London, 16. April. „Daily Telegraph“...

London, 16. April. Die Morgenblätter...

London, 16. April. Wie aus Kapstadt...

Rom, 16. April. Prinetti hat beschlossen...

Barcelona, 16. April. Zwischen aus...

Barcelona, 16. April. Vor dem Hotel...

Konstantinopel, 16. April. Der...

San Domingo, 16. April. Bei den...

Kirchliches.

Für die hiesigen lutherischen Christen...

Trinitatis-Kirche.

Sonntag: Vormittags 10 Uhr Beichte...

Nachmittags 2½ Uhr Kinderlehre...

Abends 6 Uhr Gottesdienst...

Konfirmationsaal.

Sonntag: Nachmittags 4 Uhr Versammlung...

Abends 7½ Uhr Versammlung der Konfir...

In der Armenhaus-Kapelle.

Sonntag: Vormittags 10 Uhr Gottesdienst...

Kantorat Nr. 1, Panslastr. 44.

Dienstag: Abends um 8 Uhr Bibelstunde...

Donnerstag: Abends um 8 Uhr Bibelstunde...

Kantorat Nr. 4, (Zubardz).

Donnerstag: Abends um 8 Uhr Bibelstunde...

Johannis-Kirche.

Sonntag: Morgens 8 Uhr Frühgottesdienst...

Nachmittags 3 Uhr Katechismuslehre...

Mittwoch: Abends um 8 Uhr Bibelstunde...

Stadt-Missionsaal.

Sonntag: Nachmittags 4¼ Uhr Bibel- und...

Abends 7 Uhr Frauenverein.

Freitag: Abends 8 Uhr Vortrag...

Jünglings-Verein. Sonntag und Dienstag...

Todtenliste.

- Olga Nonnenmacher, 1 Jahr, Sredniastr. 41. Josef Drybycki, 7 Wochen, Alie...

Angelommene Fremde.

- Grand Hotel. Herren: Schmidt aus Miltau — Mlodowski aus Petrikau — Klein...

Die Staatsbank...

Tratten: auf London auf 3 Monate zu 94,05 für 10 Pfrl. auf Berlin auf 3 Monate zu 46,00 für 100 Mark...

Fahrplan.

auf den elektrischen Zufuhrbahnen Lodz-Pabianice, Lodz-Gierz. Linie Lodz-Pabianice. Abfahrt des 1. Zuges aus Lodz um 7,00 früh...

Linie Lodz-Bierz. Abfahrt des 1. Zuges aus Lodz 7.00 früh. Ankunft in Bierz 7.35 früh.

Coursbericht. Berlin, den 17. April 1903. 100 = Rubel 216 Mt. 25. Ultimo = Mt. 216 -

J. SCHNEIDER. GROSSE AUSWAHL in HERREN-, DAMEN- und KINDER-WASCHE. Galanteriewaaren-Geschäft. Petrikauer-Str. 95.

Lodzer Thalia-Theater. Kommen Sonntag, den 19. d. Mts. Erstes Wiederauftreten des von seinem ruhmvollen Petersburger Gastspiele zurückgekommenen Herrn Adolf Klein.

Der Andere. Original-Schauspiel in 4 Akten v. Dr. Paul Hindau. Der gefeierte Gast spielt darin die große Rolle Staatsanwalt Dr. jur. Hallers.

Das Theaterdorf. Original-Lustspiel in 3 Akten von Dr. Oscar Blum hat u. G. Kadelburg. Etwas weitere Gastspielende werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Hôtel Stadt Riga, Berlin. Mittelstr. 12/13, am Bahnhof Friedrichstr. and Unter den Linden. Solides Familienhotel. Elektrische Beleuchtung. Fahrstuhl.

APOLLO-THEATER. Direction B. Kronen. Sonntag den 19. April 1903. Das große Fest-Programm mit neuen Debuts.

Hasson und Miss Jenny. die phänomenalen Barföres-Rugeläufer vom Empire-Theater in London; Mons. Mack, der berühmte französisch-Spatenlänger und Springer; Mizzi Herzog, vorzügliche Costum-Soubrette.

Gala-Vorstellung. Die Direction.

HELENENHOF.

7 Neue sensationelle Debuts 7 u. a. Mlle Loloite, Französl. Soubrette. Anna Thomson, Dänisch: Sängerin. Lucie Gerban, Französische Soubrette.

Halt! Haben Sie das neue Programm im Wintergarten.

Humoristen. Herr Richardo, Charakter-Komiker, prolant. Herr Harry Baumann, Original-Komiker und Salon-Humorist. Herr Kallenberg, Sächsischer Tanz- und Charakter-Komiker.

PATENTE WAAREN MUSTER-MODELE. Ino. D. FRAENKEL. WARSCHAU, SKRZYKAN 48. Lodz, In. J. Margulies, Mikołajowska 29. Haut-Geschlechts und venerische Krankheiten. Dr. S. Lewkowicz.

Das alles sollte ihm ganz gleichgültig sein, wenn er nur die Liebe zu dem anderen in den leidgedrängten Augen - hinaus mit Dir, sagte er in ihm, hinaus - ich kann Dich nicht ertragen! So lag er in beständiger Widerstreit mit sich selbst und kam zu keinem Entschluß.

Einmal Abends trat Inge plötzlich ohne jede äußere Veranlassung bei ihm ein. Er fuhr aus frischem Bräun in seinem Stuhle empor und versuchte nicht einmal zu thun, als hätte sie ihn nicht bemerkt. Sie blieb in seiner Entfernung von ihm am Tisch stehen und machte ein entschlossenes, fast feierliches Gesicht.

„Was für einen Beschluß?“ fragte er unwillig, obwohl er ganz genau wusste, was sie meinte. „Ob ich gehen soll, oder ob ich bleiben darf. Du sagst, es ist nicht zu machen, was Du willst. Du kannst doch jetzt vollrecht schon wissen, was Du willst. Dies Leben ist schrecklich - ist eine Wäcker - ihre Stimme schwante. Er sprang auf und ging hastig durchs Zimmer.

„Du hast Recht - es ist nicht zu ertragen,“ sagte er rauch. „Aber weißt Du denn schon, was Du willst?“ „Ich habe es von Anfang an gewußt. Aber die Entscheidung steht bei Dir.“ Er schweig und sagte sein heftiges Wandern fort.

Die Direktion des Credit-Vereins der Stadt Lodz

bringt zur allgemeinen Kenntniß, daß die unten verzeichneten, in der Stadt Lodz gelegenen Immobilien wegen Nicht-einzahlung der Novemberrate 1902 zu m Verkauf vermittelst öffentlicher Licitationen, welche Vormittags 11 Uhr in der Kanzlei der Hypotheken-Abtheilung im Hause Nr. 427 in der Srednia-Straße vor den bezeichneten Notaren abgehalten werden, ausgestellt wurden und zwar:

- 1) Das an der Kontna-Straße unter Nr. 872 a gelegene, mit einer Anleihe des Vereins von 2,000 Rbl. belastete Immobilien. Die fällige Rate beträgt 378 Rbl. 27 Kop. Das zur Licitation zu erlegende Badium beträgt 2,000 Rbl. Die Licitation wird von der Summe 15,000 Rbl. beginnen. Der Verkaufstermin wurde auf den 11. (24.) Juni 1903 vor dem Notar Eugen Trojanowski festgestellt.
- 2) Das an der Kontna-Straße unter Nr. 872 b gelegene, mit einer Anleihe des Vereins von 2,000 Rbl. belastete Immobilien. Die fällige Rate beträgt 446 Rbl. 11 Kop. Das zur Licitation zu erlegende Badium beträgt 2,400 Rbl. Die Licitation wird von der Summe 18,000 Rbl. beginnen. Der Verkaufstermin wurde auf den 11. (24.) Juni 1903 vor dem Notar Valerian Nysinski festgestellt.
- 3) Das an dem Wege von der Widzewska-Straße unter Nr. 897 o gelegene, mit einer Anleihe des Vereins von 11,200 Rbl. belastete Immobilien. Die fällige Rate beträgt 806 Rbl. 92 Kop. Das zur Licitation zu erlegende Badium beträgt 2,240 Rbl. Die Licitation wird von der Summe 16,800 Rbl. beginnen. Der Verkaufstermin wurde auf den 12. (25.) Juni 1903 vor dem Notar Viktor Sarosiel festgestellt.
- 4) Das an der Zawadzka-Straße unter Nr. 54 d gelegene, mit einer Anleihe des Vereins von 14,400 Rbl. belastete Immobilien. Die fällige Rate beträgt 542 Rbl. 28 Kop. Das zur Licitation zu erlegende Badium beträgt 2,880 Rbl. Die Licitation wird von der Summe 21,600 Rbl. beginnen. Der Verkaufstermin wurde auf den 12. (25.) Juni 1903 vor dem Notar Josef Grabowski festgestellt.
- 5) Das an der Cegielniana-Straße unter Nr. 250 a gelegene, mit einer Anleihe des Vereins von 9,800 Rbl. belastete Immobilien. Die fällige Rate beträgt 653 Rbl. 89 Kop. Das zur Licitation zu erlegende Badium beträgt 1,920 Rbl. Die Licitation wird von der Summe 14,400 Rbl. beginnen. Der Verkaufstermin wurde auf den 13. (26.) Juni 1903 vor dem Notar Felix Rybarski festgestellt.
- 6) Das an der Petrikauer-Straße unter Nr. 275 gelegene, mit einer Anleihe des Vereins von 27,500 Rbl. belastete Immobilien. Die fällige Rate beträgt 5,356 Rbl. 22 1/2 Kop. Das zur Licitation zu erlegende Badium beträgt 27,500 Rbl. Die Licitation wird von der Summe 206,250 Rbl. beginnen. Der Verkaufstermin wurde auf den 13. (26.) Juni 1903 vor dem Notar Eugen Trojanowski festgestellt.

- 7) Das an der Jagobnia-Straße unter Nr. 275 a gelegene, mit einer Anleihe des Vereins von 27,500 Rbl. belastete Immobilien. Die fällige Rate beträgt 1,129 Rbl. 14 Kop. Das zur Licitation zu erlegende Badium beträgt 5,500 Rbl. Die Licitation wird von der Summe 41,250 Rbl. beginnen. Der Verkaufstermin wurde auf den 13. (26.) Juni 1903 vor dem Notar Valerian Nysinski festgestellt.
- 8) Das an der Kalotna-Straße unter Nr. 285 i gelegene, mit einer Anleihe des Vereins von 10,500 Rbl. belastete Immobilien. Die fällige Rate beträgt 437 Rbl. 58 Kop. Das zur Licitation zu erlegende Badium beträgt 2,100 Rbl. Die Licitation wird von der Summe 15,750 Rbl. beginnen. Der Verkaufstermin wurde auf den 17. (30.) Juni 1903 vor dem Notar Julius Gruszczynski festgestellt.
- 9) Das an der Nikolajewska-Straße unter Nr. 568 a gelegene, mit einer Anleihe des Vereins von 15,000 Rbl. belastete Immobilien. Die fällige Rate beträgt 778 Rbl. 62 Kop. Das zur Licitation zu erlegende Badium beträgt 3,000 Rbl. Die Licitation wird von der Summe 22,500 Rbl. beginnen. Der Verkaufstermin wurde auf den 17. (30.) Juni 1903 vor dem Notar Wladyslaw Jonjcher festgestellt.
- 10) Das an der Petrikauer-Straße unter Nr. 662/885 gelegene, mit einer Anleihe des Vereins von 23,000 Rbl. belastete Immobilien. Die fällige Rate beträgt 875 Rbl. 97 Kop. Das zur Licitation zu erlegende Badium beträgt 4,600 Rbl. Die Licitation wird von der Summe 34,500 Rbl. beginnen. Der Verkaufstermin wurde auf den 17. (30.) Juni 1903 vor dem Notar Felix Rybarski festgestellt.
- 11) Das an der Buljarska-Straße unter Nr. 640 oc dd gelegene, mit einer Anleihe des Vereins von 14,300 Rbl. belastete Immobilien. Die fällige Rate beträgt 1,581 Rbl. 46 Kop. Das zur Licitation zu erlegende Badium beträgt 2,860 Rbl. Die Licitation wird von der Summe 21,450 Rbl. beginnen. Der Verkaufstermin wurde auf den 17. (30.) Juni 1903 vor dem Notar Eugen Trojanowski festgestellt.

Wenn der Verkaufstermin auf einen Feiertag fällt, findet die Licitation am folgenden Tage statt.
Für den Präses, Direktor: S. Rosenblatt.
Für den Bureau-Direktor: E. Gajewicz.
Lodz, den 1. (14.) April 1903. (Nr. 6714).

Die höchsten Preise
zahlt beim Ankauf von
Gold, Silber u. Edelsteinen
das Juwelier-Geschäft von
Moritz Gutentag.

Pianinos u. Sisharmonikas
empfiehlt zu billigen Preisen und unter Garantie
die Fabrik-Clavierniederlage
— von — 25-15
A. KEWITSCH
Warschau, Marszalkowska 108, Ecke Chmielna.

Ich **Anna Csillag**
mit meinem 185 Centimeter langen Riesen-Loreley-Haar, habe solches in Folge 14 monatlichen Gebrauchs meiner selbst erfundenen Pomade erhalten. Dieselbe ist als das einzige Mittel gegen Ausfallen der Haare, zur Förderung des Wachstums derselben, zur Stärkung des Haarbodens anerkannt worden, sie befördert bei Herren einen vollen, kräftigen Bartwuchs und verleiht schon nach kurzem Gebrauche sowohl dem Kopf- als auch Barthaare natürlichen Glanz und Fülle und bewahrt dieselben vor frühzeitigem Ergrauen bis in das höchste Alter.
Preis eines Tiegels 3, 5 und 8 Ruhol.
Postversand täglich bei Voraussendung des Betrages nach der ganzen Welt aus der Fabrik, wohin alle Aufträge zu richten sind.
Anna Csillag
WIEN I, „I. Graben 14“.



A. O. Teschich, Lodz.
Widzewska-Strasse Nr. 64
empfiehlt den Herren Baumeistern und Hausbesitzern zur Saison:
Prima-Asphalt-Dachpappe „**Bitum**“ eigener Fabrication;
ferner:
Prima in- und ausl. Steinkohlentheer, Asphaltlack, Klebmasse, Holzcement, Antiseptikum, Korkisoliermaterialien, Asbestolit etc. etc.
Dachdeckungs-, Asphaltierungs- und Isolations-Arbeiten werden prompt und billigst ausgeführt.

Neuheiten!
Zur Saison
empfiehlt dem geehrten Publikum
N. B. MIRTENBAUM,
Petrikauer-Strasse Nr. 33
Wasserdichte Herren-Stoff-Mäntel, echt englische neuesten Fagons.
Rein-Gummi-Mäntel für Kutscher und Wächter.
Sämtliche Schuhwaren der St. PETERSBURGER Schuhwaren-Fabrik, !! hygienisch, leicht, elegant und stark !!
Strand-Schuhe aus wasserdichter Leinwand und Leder für Damen, Herren und Kinder.
Handschuhe, Glassé, echt schwedische und Mocco für Damen, Herren und Kinder.
Linoleum in Rollen, Teppichen und Läufern.
Wachstuch-Fabrikate in Teppichen, Läufern und Tischdecken.
Plüsch-Teppiche und Läufer, auch in Wolle. (73)
Gebogene Möbel „**Wojciechow**“.
NB. Die englischen Stoffmäntel werden auch nach Mass angefertigt.

Staatl. konz. Schlesische Staatl. konz.
Breslau, Koch-, Haushaltungs- und Gewerbeschule mit Pensionat
Grösste derartige Anstalt Schlesiens. Gewissenhafte Ausbildung in allen praktischen u. wissenschaftlichen Unterrichtsfächern. Beste Empfehlung. Vorzügl. Verpflegung. Schulbeginn Anfang April. Näh. durch Prosp. Emma Koebke, Versteherin.

Dr. S. Kantor
Specialist für Haut-, Geschlechts- u. venerische Krankheiten,
Krótka-Straße Nr. 4. (35)
Sprechstunden von 8—2 und von 6—9 für Damen von 5—6 Uhr.

Frische feinste
Tafel-Butter
empfiehlt
A. Trautwein,
Wein-, Colonialwaren- und Delikatesen-Handlung,
Petrikauer-Strasse 73.

Ein perfecter
Buchhalter
mit 20-jähriger praktischer Routine, ertheilt in kürzester Zeit in und aus dem Hause gründlichen Unterricht in der doppelten Buchführung ital. sowie amerik. Methode, Correspondenz, kaufm. Rechnen, wie sämtl. Comptoirarbeiten gegen bescheidenes nachträgl. Honorar. Für besten Erfolg leihe jede Garantie.
Als Specialität übernehme unter strengster Discretion das Anfertigen complicirtester Bilanzen, Abschlüsse, Einführung der Bücher nach den neuesten praktischsten Methoden, sowie stundenweise Führung derselben zu jeder gewünschten Tageszeit unter mäßigen Bedingungen. 39
Näheres Biegelstraße Nr. 55, B. 18.

Gründlichen Unterricht
in der **doppelten**
Buchführung
ertheilt:
J. MANTINBAND.
diplom. Lehrer der Buchführung,
Biegel-Str. Nr. 61, Wohnung 37,
empfängt täglich von 1—2 Uhr Nachmittags—und von 7—8 1/2 Uhr Abends.

Bilanz der Podzer Gegenseitigen Credit-Gesellschaft

ACTIVA.

per 1. Januar 1903

PASSIVA.

	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.		Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
Cassa, Baarbestand			207,926	45	Betriebs-Capital, resp. 10% Beiträge von 1,079 Mitgliedern mit einer Garantie von Rub. 4,570,000			457,000	—
Laufende Rechnung in der Reichsbank			54,860	43	Reserve-Capital			22,583	95
Discountirte Wechsel mit mindestens 2 Unterschriften in russ. Valuta					Reserve-Fonds der Mitglieder			36,857	09
a) Wechsel im Rediconto	498,344	39			Einlagen auf unbestimmte Termine				
b) Wechsel bei den Correspondenten	575,985	70			a) Von Mitgliedern der Gesellschaft	621,802	16		
c) Wechsel im Portefeuille	1,379,294	88	2,453,624	97	b) Von dritten Personen	537,548	72	1,159,350	88
Discountirte Wechsel mit mindestens 2 Untersch. in ausl. Val.			1,359	70	Einlagen auf feste Termine				
Specielle lauf. Rechnung gesichert durch Wechsel			898	80	a) Von Mitgliedern der Gesellschaft	139,375	—		
Specielle lauf. Rechnung gesichert durch Werthpapiere					b) Von dritten Personen	356,293	78	495,668	78
a) Staats-Papiere	17,375	19			Redicountirte Wechsel in der Reichsbank			185,119	77
b) Pfandbriefe und Actien	25,467	98	42,843	17	Redicountirte Wechsel in Privat-Institutionen			312,224	62
Darlehen auf Effecten					Correspondenten-Loro				
a) Staats-Papiere	4,565	—	5,990	—	a) Verfügbare Beträge bei der Gesellschaft	21,598	32		
b) Pfandbriefe und Actien	1,425	—			b) Wechsel empfangen zum Incasso	76,379	24	97,977	56
Eigene Effecten					Correspondenten-Nostro: Guthaben derselben			256,486	94
a) Staats-Papiere	2,278	58			Transitorische Beträge			79,846	61
b) Pfandbriefe	24,878	67	27,157	25	Zinsen-Vortrag auf das Jahr 1903			20,516	04
Effecten des Reserve-Capitals (Staats-Papiere)			22,463	—	5% und 0,216% Reichs-Steuer			1,952	80
Effecten der Beamten-Hilfs- und Sparcasse (Staats-Papiere)			840	25	Unbelebene Dividende			5,141	50
Sorten-Conto			270	93	Unbelebene Zinsen für 10% Beiträge und vom Reserve-Fonds der Mitglieder			2,556	23
Correspondenten-Loro: Guthaben der Gesellschaft bei den Corresp.			124,926	72	Unbelebene Zinsen für Einlagen			11,089	23
Correspondenten-Nostro:					Hilfs- und Sparcasse der Beamten der Gesellschaft			6,460	17
a) Verfügbare Beträge bei den Correspondenten	114,850	56			Miethewohn für's Jahr 1902			54,913	83
b) Wechsel zum Incasso gefandt	36,626	75	151,477	31					
Transitorische Beträge			61,027	32					
Protestirte Wechsel			342	—					
Incasso-Wechsel (im Portefeuille)			39,752	49					
Rückzuerstattende Kosten			1,329	27					
Mobilien- und Einrichtungs-Conto			9,695	94					
			3,206,786	—				3,206,786	—

Depositen zur Aufbewahrung Rubl. 93,215.—
 Werthpapiere zur Sicherstellung der Special-Contis " 101,177.50
 Wechsel zur Sicherstellung der Special-Contis " 1,000.—

Gewinn- und Verlust-Conto für's Jahr 1902.

DEBIT.

CREDIT.

	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.		Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
Handlungs-Kosten für's Jahr 1902			39,343	62	Zinsen-Conto			89,090	31
Gewerbesteuer für's Jahr 1902			4,619	40	Provision-Conto			14,254	81
Mobilien- und Einrichtungs-Conto			2,805	39	Discountirte Wechsel in ausl. Val., Zinsen u. Cours-Differenz			1,609	25
Protestirte Wechsel			8,778	41	Eigene Effecten, Cours-Differenz			2,366	57
Reingewinn für's Jahr 1902 Rub. 54,913.83, zu vertheilen wie folgt					Sorten-Conto			19	20
Reserve-Capital	5,491	38			Zurückerhaltene Beträge auf abgeschriebene Verluste			2,683	34
Beamten-Hilfs- und Sparcasse	994	52			Gewinn an diversen Umsätzen (Prämien-Assuranz)			437	17
Honorar für den Conseil	1,505	34							
Honorar für die Verwaltung	4,516	02							
Lohnemte für den Bureau-Director	2,258	02							
Gratification für die Beamten	5,419	23							
Wohlfühlzwecke (nach Erachten des Conseils)	500	—							
4% Zinsen für 10% Mitglieder-Beiträge (laut §§ 11 und 12)	1,097	96							
7% Dividende zur Auszahlung	28,941	50							
Reserve-Fonds der Mitglieder									
a) 1/2% Superdividende Rubl. 2,094.93									
b) 1,1% Operations-Prämie " 2,094.91	4,189	86	54,913	83					
			110,460	65				110,460	65

Die **Zündholz-Fabrik** von **Gehlig & Huch** in Czenstochau liefert die besten und billigsten Streichhölzer.

Geprüft im Jahr 1891!

Altteste Fabrik in Polen!

Concerthaus-Restaurant Dzielna 18.

empfehlte kalte Imbisse, das durch seine vorzügliche Zubereitung bekannte Mittagessen und Abendbrod à la carte, ferner abgelagerte Weine, in und ausländische Biere.

Täglich Concert des italienischen Sängers u. Mandolinen-Virtuosen Certiz.

Auftreten des beliebten Komikers ARAMBUROW.

Täglich neues Repertoire. Entree frei.

Für Hustende u. Gechwächte Extract u. Bonbons

LELIWA in Apotheken und Apothekerwaaren-Handlung.

GUSTAV ANWEILER, Maschinbau.

empfehlte:

- Handnähmaschinen Kettenstich Rubl. 10
- Familien-Handnähmaschine " 26
- Beste Familien-Fußmaschine " 40
- Ringstich-Nähmaschine " 55
- Ringstich-Adler-Schnellnäher " 60
- Beste Familien-Nähmaschine mit Hand- und Fußbetrieb " 45
- Schuhmacher Säulen-Nähmaschine " 60
- Rindernähmaschinen von Rubl. 2.— an.

Feinstes Del für Nähmaschinen und Fahrräder 15. Kop.

Für die Güte und Dauerhaftigkeit der Nähmaschinen wird garan (51 lirt.)

